Editorial : schöne Berge

Autor(en): **Eggmann, Sabine / Jablonowski, Maximilian**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **108 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial – Schöne Berge

Dass Berge schön sind, ist eine weit verbreitete Ansicht. Dass die Schönheit von Bergen demgegenüber vielmehr eine Ansichtssache ist, bildet den reflexiv-kritischen Zugang, den die Ausstellung «Schöne Berge. Eine Ansichtssache» im Alpinen Museum zu dem Thema gewählt hat. Nicht die Berge an sich sind schön; sie werden es erst im Auge des Betrachters. Und das Auge des Betrachters findet dabei seinen spezifischen Standpunkt in einem historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang. Vieles an dem Blick auf die Berge ist gelernt, eingeübt, mit positiven Werten aufgeladen, immer wieder erfahren und als stimmig wahrgenommen. Auch die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde steht in dieser Tradition: Sie hat die Rezeption des Ländlich-Alpinen mit ihren Forschungen mitgeprägt und gestützt und sie reiht sich jetzt ein in die Position der nachdenklichen Betrachterin. Aus welcher Perspektive sehen wir (auf) die Schönheit unserer Welt und welche Vorgaben leiten uns dabei? Was bedeuten uns die Berge und wohin führen uns diese (Wert-)Vorstellungen?

Wie es zu den – in der Praxis – vielstimmig-vielfältigen Ansichten der schönen Berge kommt, thematisiert die Ausstellung und reflektieren Studierende aus dem Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaften – Populäre Kulturen der Universität Zürich, die sich während zwei Semestern intensiv damit auseinandergesetzt haben. Sowohl die Ausstellung als auch die studentischen Reflexionen nähern sich von ganz unterschiedlichen Seiten der Frage, was die Berge wem von ihrer Natur und Schönheit erzählen.

Wir wünschen Ihnen beim Lauschen dieser Geschichten viel Vergnügen und möchten Sie dabei gerne zum Besuch der Ausstellung sowie zum Vergleich mit Ihren eigenen Bergwahrnehmungen anregen.

Im Namen der Redaktion
Sabine Eggmann/Maximilian Jablonowski
sabine.eggmann@volkskunde.ch/jablonowski@isek.uzh.ch